

## **BGer 9C 63/2017 vom 10. Februar 2017**

Bundesgericht, 2017-02-10, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_9C\\_63\\_2017](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_63_2017)

FR: TF 9C 63/2017 du 10 février 2017

IT: TF 9C 63/2017 del 10 febbraio 2017

### **Regeste**

Berufliche Vorsorge | Berufliche Vorsorge

### **Volltext**

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 10.02.2017 9C 63/2017 (9C\_63/2017)  
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (Ile Cour de droit social) 10.02.2017 9C 63/2017  
(9C\_63/2017) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)  
10.02.2017 9C 63/2017 (9C\_63/2017)

Berufliche Vorsorge | Berufliche Vorsorge

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 9C\_63/2017 {T 0/2}  
Urteil vom 10. Februar 2017 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichterin  
Pfiffner, Präsidentin, Gerichtsschreiberin Huber. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_ GmbH,  
Beschwerdeführerin, gegen Sammelstiftung Vita, c/o Zürich  
Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Austrasse 46, 8045 Zürich, Beschwerdegegnerin.  
Gegenstand Berufliche Vorsorge, Beschwerde gegen den Entscheid des  
Verwaltungsgerichts des Kantons Schwyz vom 15. Dezember 2016. Nach Einsicht in die  
Beschwerde vom 23. Januar 2017 (Poststempel) gegen den Entscheid des  
Verwaltungsgerichts des Kantons Schwyz, Kammer II, vom 15. Dezember 2016, in  
Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die  
Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter  
Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Beschwerde  
diesen inhaltlichen Mindestanforderungen nicht genügt, da sie keinen rechtsgenügenden  
Antrag enthält und den Ausführungen nicht entnommen werden kann, inwiefern die  
Sachverhaltsfeststellung im Sinne von Art. 97 Abs. 1 BGG - soweit überhaupt beanstandet -  
offensichtlich unzutreffend und die darauf beruhenden Erwägungen rechtsfehlerhaft sein  
sollen, dass die Beschwerdeführerin vom Bundesgericht mit Schreiben vom 25. Januar  
2017 darauf sowie auf den Umstand, dass dieser Mangel nur innert der Beschwerdefrist  
behoben werden könne, aufmerksam gemacht wurde, dass die Beschwerdeführerin  
innerhalb der Beschwerdefrist keine weitere Eingabe eingereicht hat, dass deshalb im  
vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die Beschwerde nicht  
einzutreten ist und in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG auf die Erhebung von  
Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt die Präsidentin: 1. Auf die Beschwerde wird nicht  
eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien,  
dem Verwaltungsgericht des Kantons Schwyz, Kammer II, und dem Bundesamt für  
Sozialversicherungen, Aufsicht Berufliche Vorsorge, schriftlich mitgeteilt. Luzern, 10.  
Februar 2017 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen  
Bundesgerichts Die Präsidentin: Pfiffner Die Gerichtsschreiberin: Huber

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.